Dezember 2007
Bürgermeister-Sonderausgabe

KREMSMÜNSTER
Marktgemeinde am Fuße des Stiftes

Gemeindenachrichten

Foto: Familie & Beruf Management GmbH

v.l.n.r.: Familienreferent Ing. Josef Müller, Bundesministerin Dr. Andrea Kdolsky, Bürgermeister Franz Fellinger, Gemeindebund-Präsident Helmut Mödlhammer

Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch Post.at
Nr. 8/2007

FAMILIEN- UND KINDERFREUNDLICHE GEMEINDE

Die Bestätigung dafür erhielt die Gemeinde am 19.11.07 vom Bundesministerium für Gesundheit, Familien und Jugend.

Gemeindefinanzen	**S 2**	**Kultur**	**S 6**
Wirtschaft	**S 3**	**Bildung**	**S 7**
Landwirtschaft	**S 4**	**Vereine**	**S 9**
Wohnraum	**S 5**	**Soziales**	**S 11**
Hochwasserschutz	**S 5**	**Dank**	**S 12**

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

Wieder einmal stehen wir vor der Jahreswende und automatisch kommt uns in den Sinn, in welcher Form das auslaufende Jahr 2007 für uns abgelaufen ist und was uns wohl das kommende Jahr 2008 bringen wird. Viele unter uns können auf ein recht erfolgreiches Jahr zurückblicken, welches wir nach bestem Wissen und Gewissen mitgestalten konnten und wo uns allen so manches gelungen ist. Es wird aber kaum einer unter uns sein, der nur auf erfolgreiche Begebenheiten zurückschaut, sondern wie immer dürfte auch so manches Tief zu überwinden gewesen sein.

Ich beglückwünsche alle jene, denen im abgelaufenen Jahr 2007 das gelungen ist, was sie sich schon lange gewünscht haben und was Ihnen, ihren Familien und ihren Betrieb Wohlstand und Zufriedenheit bringt. Ich möchte aber auch gleichzeitig jenen tröstend beistehen, die im abgelaufenen Jahr weniger Glück gehabt haben, die vielleicht so manches Unglück hinnehmen mussten und die auch so manchen schmerzlichen Verlust erlitten haben. In der Geschichte der Menschheit gab es wohl immer ein Hoch und ein Tief in wechselnder Reihenfolge und wir sollten damit zufrieden sein, wenn wir weitestgehend durch die Mitte gut davon gekommen sind.

Unsere Marktgemeinde Kremsmünster mit seiner über 1200-jährigen Geschichte hat im abgelaufenen Jahr zwar auch so manche „Schramme“ und manchen „Puffer“ erlitten, ist aber ansonsten weitestgehend unbeschädigt und gut durch das Jahr gekommen. Die Gemeindefinanzen, eine der Lebensgrundlagen unserer Gemeinde, konnten stabil gehalten werden, was uns gegenüber anderen Gemeinden wohltuend hervorhebt.

Unsere Gemeindeeinrichtungen, die Vereine und alle sonstigen öffentlichen Institutionen, die eben unser Gemeinwohl ausmachen, haben im abgelaufenen Jahr gut gearbeitet, positiv zusammengewirkt und ihren Bestand sogar gefestigt. Dies ist zweifelsohne darauf zurückzuführen, dass es in unserer Gemeinde sehr viele positive Kräfte und Persönlichkeiten gibt, denen das Gemeinwohl nicht gleichgültig ist, die sich oft unter Einsatz unzähliger freiwilliger Stunden für die Allgemeinheit einsetzen und dabei nicht immer erkennbar für die anderen Großartiges für unsere Gesellschaft leisten.

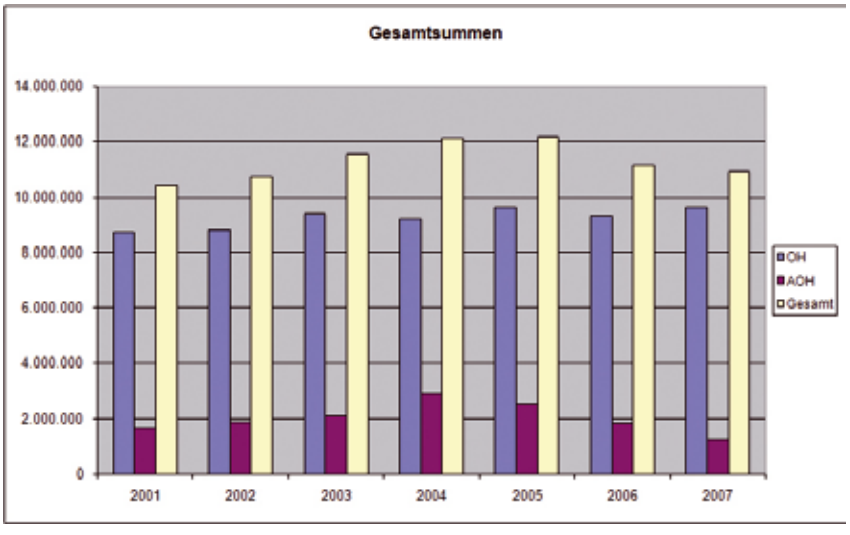
In einer Funktion, wie ich sie als Bürgermeister bekleide, besteht Einblick in die ganzen Netzwerke und Verflechtungen, die eine Gemeinde ausmachen und ich kann Ihnen mit ruhigem Gewissen versichern, dass es in Kremsmünster im wahrsten Sinne des Wortes für viele andere Gemeinden beispielgebend gut funktioniert.

Nicht selten wird an mich die Frage gestellt, ob so ein öffentlicher Alltag nicht sehr „stressig“ wäre. Meine Antwort darauf lautet mit ruhigem Gewissen „nein“. Denn „Stress“ ist ein Zustand, wenn einem der Alltag zuviel wird und man sich im wahrsten Sinne des Wortes nicht „hinaussieht“. Ich sehe mich im wahrsten Sinne des Wortes alltäglich mit den Anforderungen des Alltags „hinaus“, daher kann von einem Alltagsstress keine Rede sein. Viele von uns haben umfangreiche Aufgaben zu bewältigen und es gilt, sich die Zeit zur Bewältigung dieser Aufgaben einfach strikt und gut einzuteilen. Wenn einem das gelingt, bräuchte niemand von einem ungesunden „Stress“ zu sprechen.

Gemeinde-finanzen

Angespannt aber nicht aussichtslos entwickeln sich die **Gemeindefinanzen**, welche im Jahr 2007 insgesamt EUR 10.903.000 Umsatz aufwiesen. Dabei mussten EUR 9.641.200 im Ordentlichen Haushalt getätigt werden (laufende Ausgaben und Pflichtausgaben sowie Einnahmen) und EUR 1.261.800 im sogenannten Außerordentlichen Haushalt (Investitionsbudget).

Die **Haupteinnahme** unserer Gemeinde, nämlich die Bundesertragsanteile (Anteil der Gemeinden an den Bundes und Landessteuern) bescherte uns 2007 eine Rekordeinnahme von EUR 3.830.500. Das zweite feste Standbein unserer Gemeinde ist



Die Gemeinde-Budgetsummen von 2001 bis 2007

die Kommunalsteuer (3 % der Lohnsumme aller im Gemeindegebiet beschäftigen Dienstnehmer/innen) betrug ebenfalls die Rekordsumme von EUR 2.380.000.

Die sonstigen **eigenen Steuern** sind die Grundsteuer A (landwirtschaftlich genutzte Flächen) im Ausmaß von EUR 38.000, die Grundsteuer B (Wohn- und Betriebsgrundstücke) mit EUR 465.500, die Lustbarkeitsabgabe (Veranstaltungsabgabe) in Höhe von EUR 10.000, die Hundeabgabe im Ausmaß von EUR 6.100 und die Verwaltungsabgaben für erteilte Bewilligungen mit EUR 16.000.

Während sich die Einnahmen sehr positiv entwickeln, drohen vor allem die an das Land und die öffentlichen Institutionen abzuführenden **Pflichtausgaben** im wahrsten Sinne des Wortes „aus dem Ruder zu laufen". So stiegen die Sozialhilfeabgaben (Erhaltungskosten für Altenheime, Erziehungsförderung, Hauskrankenpflege und Altenbetreuung etc.) im Jahr 2007 auf die Rekordsumme von EUR 1.340.400 (2006 „nur" EUR 1.255.497) und werden 2008 um EUR 182.100 auf 1.522.500 ansteigen.

Ein Ende dieser Steigerung ist derzeit nicht in Sicht, zumal beispielsweise die vorgesehenen Altenheimkosten für den ganzen Bezirk Kirchdorf 2008 um EUR 479.000 ansteigen, die Transferzahlungen an das Land um EUR 408.000, die Hauskrankpflege und Altenbetreuung um EUR 196.000 erhöht werden.

Viele unter uns wissen beispielsweise kaum, dass die Gemeinde als Schulerhalter aufzukommen hat, wobei für unsere Hauptschule Kremsmünster 2007 EUR 350.300, für die Volksschule Markt EUR 334.900, für die Volksschule Kirchberg EUR 63.500 und für die Volksschule Krühub EUR 30.100 aufgewendet werden mussten.

Die Elternbeiträge für unsere Kindergärten sind je nach Einkommenshöhe gestaffelt und betragen trotzdem nur 17% des tatsächlichen Betriebs- und Erhaltungsaufwandes. Unsere Kindergärten mussten 2007 mit insgesamt EUR 320.400 unterstützt werden.

Unser **Freibad** Kremsmünster ist zwar eine unentbehrliche und wunderschöne Einrichtung, belastet jedoch den Gemeindesäckl pro Jahr mit ca. EUR 90.000 bis 100.000 Defizit. Die Einnahmen aus dem Betrieb der Ortswasserleitung betragen rund EUR 420.000 und die Einnahmen aus der Abwasserentsorgung betragen EUR 827.000, wobei diese Gelder für Erhaltungsmaßnahmen, Betriebskosten, auch für die Kläranlage Neuhofen und für den weiteren Ausbau eingesetzt werden müssen. Der Beitrag für die Krankenhausaufenthalte für unsere Gemeindebürger/innen betrug im Jahr 2007 nicht weniger als EUR 1.034.100 und damit um EUR 64.000 mehr als im Vorjahr, Tendenz steigend.

Die Gemeindeverwaltung bemüht sich sehr nachhaltig um ein ansehnliches **Ortsbild**. Dazu gehören zB Straßenreinigungs- und Kehrarbeiten, Baumpflanzungen, Blumenbetreuungen usw., wofür beispielsweise im abgelaufenen Jahr nicht weniger als rund EUR 800.000 aufzuwenden waren.

Auch der Umstand, dass das **Rettungswesen** einwandfrei funktioniert, bedarf eines Gemeindezuschusses, wofür 2007 EUR 58.500 an das Rote Kreuz überwiesen werden mussten (davon alleine EUR 18.800 für den Betrieb des Notarztwagens). Im übrigen muss unsere Gemeinde auch einen jährlichen Kostenbeitrag in Höhe von EUR 27.000 beisteuern, um das öffentliche Verkehrsnetz (Bahn und Bus) in unserer Region aufrecht zu erhalten.

Für die Förderung des **Tourismus** und des Fremdenverkehrs hat unsere Gemeinde 2007 rund EUR 10.000 aufgewendet. Aber auch die umweltschonende bodennahe Gülleausbringung, die Hackstriegelmaßnahmen und ein Beitrag für die bäuerliche Tierzucht wurden 2007 mit EUR 8.200 gefördert. Die Beseitigung der Abfälle und des Mülls kosteten 2007 EUR 339.000, wobei jedoch durchwegs eine Kostendeckung erreicht werden konnte mit den Müllabfuhrgebühren.

Ich bin davon überzeugt, dass das kommende Jahr 2008 trotz knapper Finanzmittel kein Jahr der Untätigkeit sein wird, sondern auch im kommenden Jahr wird unsere Verwaltung alle erforderlichen Finanzmittel aufbringen können.

Wirtschaft

Kremsmünsters Wirtschaft kann unverändert als pulsierend und als gesund bezeichnet werden. Wir haben immerhin 332 Arbeitsstätten und offiziell 297 gemeldete **Gewerbebetriebe**. Dadurch haben mehr als 3200 Menschen in Kremsmünster einen zuverlässigen Arbeitsplatz, sodass nach wie vor mehrere hundert Zupendler notwendig sind, um unsere Arbeitsplätze auch tatsächlich besetzen zu können.

Dieser erfreuliche Umstand schlägt sich auch in der sogenannten **Kommunalsteuer** nieder, die auch für das kommende Jahr mit knapp 2,4 Mill. Euro geplant werden konnte und ein ganz wichtiges finanzielles Standbein unserer Gemeinde ist. Mit der Erschließung mit Wasserleitung und Ortskanal sind auch rund 50 bis 60 Hektar Grund an der Peripherie unserer Gemeinde als Betriebs- und Industriestandorte vorhanden, wobei selbstverständlich darauf geachtet wird, dass umweltfreundliche Betriebe in Kremsmünster ganz besonders willkommen sind.

Auch das im Vorjahr geschlossene Schmuckerzeugungsunternehmen „Berla" konnte durchwegs einer Wiederverwertung mit umweltfreundlichen Betrieben zugeführt werden, zumal insgesamt 5 neue Betriebe das Betriebsareal besiedelt haben bzw. in nächster Zeit besiedeln werden. Mit diesen Betrieben konnte die Anzahl der Arbeitsplätze in diesem Bereich mehr als wettgemacht werden.

Ich freue mich besonders auch über die Anerkennungspreise von Kremsmünsterer Betrieben, wie zB die Firma Agromed Austria mit Geschäftsführer Herrn DI Helmut Grabherr mit Standort Bad Haller Straße 23, und die Firma Greiner bio one mit dem tüchtigen Betriebsleiter Herrn Ing. Franz Konrad.

Die **betriebliche Struktur** in Kremsmünster wird allgemein als gesund bezeichnet, wobei rund 50 % der 3200 Arbeitsplätze sich auf drei Großbetriebe konzentrieren und die andere Hälfte auf nicht minderwichtige Klein- und Mittelbetriebe. Die Arbeitslosenrate von Kremsmünster ist mit 3% als äußert niedrig zu bezeichnen, sodass ich wiederum an dieser Stelle allen Betriebsinhabern, Betriebsführern und Managern meinen ausdrücklichen Respekt und meinen Dank ausspreche, da sie mit ihren unternehmerischen Leistungen, ihrem Wissen und ihrem Zukunftsdenken die Qualität aber auch die Quantität der Kremsmünsterer Arbeitsplätze für die Zukunft gewährleisten und sichern.

Landwirtschaft

Das **Gemeindegebiet** von Kremsmünster umfasst rund 43 km², wovon rund 32 km² landwirtschaftlich und 6,8 km² forstwirtschaftlich genutzt werden. Also lediglich knapp 5 km² sind Bau- und Betriebsflächen bzw. Straßen und Wege. Kremsmünster ist daher nicht nur ein Betriebs- und Wohnort, sondern nach wie vor deutlich geprägt von unserer bäuerlichen Struktur. Mehr als 160 bäuerliche Betriebe im Voll- u. Nebenerwerb bilden nicht nur einen wichtigen Arbeitsplatz, sondern auch die Garantie für eine Pflege und Gestaltung unserer ländlichen Kulturlandschaft.

Natur- und Landschaftspflege

Unsere Bauern nehmen ihre Aufgabe als Erzeuger von gesunden, qualitativ hochwertigen **Nahrungsmitteln** pflanzlicher und tierischer Herkunft sehr ernst und bieten zusätzlich professionell ihre Dienstleistungen auch im Bereich Freizeit, Erholung, sowie Natur- und Landschaftspflege unverzichtbar an (zB im bäuerlichen Maschinenring). Nicht wegzudenken ist auch die Erhaltung und Pflege unserer wunderschönen Kulturlandschaft in und um Kremsmünster.

Vor wenigen Monaten haben sich unsere Bäuerinnen und Bauern als **Bauernbund**-Ortsgruppen neu formiert und in praktisch einstimmigen Neuwahlen ihre Vertreter nominiert. Bisheriger und neuer Bauernbundobmann ist Johann Dutzler jun., vulgo „Üblinger“, und neugewählte Ortsbäuerin ist Erika Glinsner, vulgo „Kleingrabmair“.

Ich danke an dieser Stelle ganz herzlich dem bisherigen und neuen Bauernbundobmann Johann Dutzler und danke ihm auch an dieser Stelle, dass er die Wiederwahl wieder angenommen hat. Ein herzlicher Dank auch der bisherigen Ortsbäuerin Erna Mörtenhuber, vulgo „Ebenberger“, die wegen Arbeitsüberlastung nicht mehr kandidierte und danke der neuen Ortsbäuerin Erika Glinsner für die Annahme dieser wichtigen gesellschaftspolitischen Funktion.

Es ist eine offensichtliche Tatsache, dass unser Vereinsleben und die örtlichen Veranstaltungen sehr stark von der bäuerlichen Mitwirkung im positivsten Sinne des Wortes geprägt werden, wobei unter anderem die Unkompliziertheit und das sprichwörtliche „Zupacken“ ein Markenzeichen für den gesellschaftlichen Stellenwert unserer bäuerlichen Bevölkerung sind.

Ich wünsche unseren Bäuerinnen und Bauern auch für die Zukunft ein gesichertes Einkommen mit einem Preisgefüge, dass ihre Arbeit auch entsprechend wirtschaftlich honoriert. Es ist offensichtlich so, dass die gesunden und wichtigen Naturprodukte aus der Landwirtschaft in ihrem Wert relativ gering bemessen werden, sodass die Attraktivität und die Wirtschaftlichkeit mancher Erzeugerbetriebe in Frage gestellt wird. Es ist aus alter

Kremsmünster wird zu rund 90 % land- und forstwirtschaftlich genutzt

Überlieferung her bekannt, dass es der nicht bäuerlichen Bevölkerung auch dann gut geht, wenn unsere Bauern über ein entsprechendes Betriebseinkommen verfügen. Den der Bauer ist ein unverzichtbarer Konsument für die Industrie durch den Maschinenbedarf, ein wichtiger Konsument für die bäuerliche Familie, für die Bauwirtschaft usw.

Ich wünsche unserer fest in das Gemeindegeschehen integrierten bäuerlichen Bevölkerung auch für das kommende Jahr eine gute wirtschaftliche Entwicklung.

Wohnraum und Siedlungsflächen

Nach wie vor in Bewegung ist der **Wohnungs- und Siedlungsmarkt** in Kremsmünster, wobei jedoch durch das relativ große Wohnungsangebot echte Notsituationen kaum mehr zu verzeichnen sind. Kremsmünster hat derzeit mehr als 2600 Haushalte, wovon rund die Hälfte in genossenschaftlichen Miet- und Eigentumswohnungen untergebracht sind, und die andere Hälfte in Eigenheimen oder in privaten Mietwohnungen.

Durch den massiven Wohnungsbau der letzten Jahre ist es gelungen, dass alleine rund 600 genossenschaftliche Mietwohnungen zur Verfügung stehen, wobei die Gemeinde hiefür das unbedingte Vorschlagsrecht bei Zuweisungen hat. So konnten alleine im abgelaufenen Jahr 79 genossenschaftliche Mietwohnungen zugewiesen werden.

Insgesamt wurden 2007 28 neue Genossenschaftswohnungen und 12 neue private Mietwohnungen errichtet. Weitere Wohnungsanlagen sind in der sogenannten „Hüthmayr Schanze“ und in der „Hofwiese“ geplant. Dazu kommen noch laufende Adaptierungen und Sanierungen von älteren Mietwohnungen im Bereich der Musikschule (Lawog) bzw. des Altenheimes (WSG).

Besonders stark ist die Nachfrage nach wie vor für Kleinwohnungen, zumal jüngere Leute sich vom elterlichen Haushalt im wahrsten Sinne des Wortes abnabeln wollen, aber auch bedauerliche familiäre Trennungen steigern den Bedarf nach sogenannten „Single-Wohnungen“. Zusätzlich bestehen nach wie vor ausreichende Flächen für den privaten Wohnungsbau, wobei seitens der Gemeinde allergrößter Wert darauf gelegt wird, dass Baugründe für den privaten wie auch für den genossenschaftlichen Wohnungsbau in entsprechender passender Umgebung und damit weg vom Straßen- und Betriebslärm gewidmet werden.

Ein unabdingbares Erfordernis für die Baulandwidmung ist die vorherige **Erschließung mit Wasser und Kanal**, wobei auch sogenannte „Altlasten“ auf diesem Gebiet saniert werden müssen. So wurde zB im abgelaufenen Jahr eine Kanal- und Wasserleitung bis an die Gemeindegrenze Sattledt nach Irndorf und Heiligenkreuz verlegt, sodass die dort befindlichen Wohn- und Betriebsliegenschaften ordnungsgemäß ver- bzw. entsorgt werden können.

Für das kommende Jahr 2008 ist der aus jetziger Sicht letzte Kanal- und Wasserleitungsstrang Richtung **Krift** bis an die Gemeindegrenze Wartberg vorgesehen, wobei auch hier wiederum ein Finanzbedarf von bis zu einer Million Euro angenommen werden muss. Auch der Ortsteil **„Kollendorf“** wird im kommenden Jahr mit diesen wichtigen infrastrukturellen Maßnahmen aufgeschlossen. Insgesamt werden durch das Kanal- und Wasserleitungsprojekt 2008 29 Liegenschaften erschlossen, wovon 122 Bewohner betroffen sind.

Kremsmünster hat damit mit einem erheblichen Kraftakt in den letzten 12 Jahren insgesamt ca. 60 Kilometer Ortswasserleitungsnetz mit einem Kostenaufwand von rund EUR 2,9 Mill. und 65 Kilometer Kanalnetz mit einem Kostenaufwand von EUR 4,5 Mill. das gesamte wirtschaftlich erschließbare Gemeindegebiet ver- und entsorgt.

Verlegung der Wasserleitungsrohre

Finanziert werden diese Aufwendungen überwiegend aus Einnahmen der Wasserbenützungsgebühr im Ausmaß von rund EUR 340.000 jährlich und der Kanalbenützungsgebühr von rund EUR 900.000. Davon sind aber auch alleine an den Reinhaltungsverband Unteres Kremstal Betriebskosten von rund EUR 300.000 jährlich zu entrichten, zumal Kremsmünster für die Kläranlage Neuhofen an der Krems mit 44 Prozent Besitzanteil den größeren Betrag von den insgesamt sechs Mitgliedsgemeinden zu bezahlen hat.

Krems – Hochwasserschutz

In der Zielgeraden liegt der bereits seit 5. September neu gegründete **Hochwasserschutzverband Kremstal**, zu dessen Obmann ich gewählt wurde, wobei ich von den Bürgermeistern von Warberg an der Krems, Franz Dopf, St. Marien, Helmut Templ und Bad Hall, Johann Grasl, als meine Stellvertreter unterstützt werde.

Dieses Hochwasserschutzprojekt wird von der Umweltabteilung beim Amt der Oö. Landesregierung unter der Leitung von Herrrn LR Rudolf Anschober begleitet, wobei derzeit bereits umfangreiche Planungsarbeiten beauftragt und eingeleitet

worden sind. Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung wird voraussichtlich im Frühjahr 2008 im Kulturzentrum Kino der Projektstand vorgestellt werden. Es ist geplant, dass nicht nur in der sogenannten „Wartberger Au“ (Gemeinde Nußbach) ein Hochwasser-Rückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von rund 3,5 Millionen m³ Wasser errichtet wird, sondern auch mehrere kleinere Rückhaltebecken in gefährdeten Überflutungsgebieten entlang der Krems und des Sulzbaches vorgesehen sind.

Finanziert wird das mehrere Millionen Euro teure Gesamtprojekt aus Bundes- und Landesmitteln, deren Flüssigmachung zugesichert und deren Auszahlungszeitpunkt noch nicht genau festgelegt worden ist. Die Fertigstellung der gesamten geplanten Baumaßnahmen wird sicher mehrere Jahre in Anspruch nehmen, wobei jedoch die gefährderten Gebiete vorgezogen werden sollen.

Die Rückhaltebecken werden streng nach umweltschutztechnischen und ökologischen Grundsätzen geplant und umgesetzt werden, wobei ganz besonders auf die Dimension der wiederkehrenden Hochwässer in den vergangenen Jahrzehnten Rücksicht genommen werden wird. Die Zeiten der rigorosen Regulierungen und damit verbundenen „Landnahmen“ dürfte damit ein für allemal vorbei sein, zumal man Gott sei Dank zu der Erkenntnis gelangt ist, dass man die Natur auf Dauer mit rein technischen Mitteln nicht bändigen kann. Natürliche Überflutungsgebiete hat es immer schon gegeben, doch wurde eben darauf durch die jahrzehntelangen Intervalle der Hochwässer zuwenig Rücksicht genommen.

Kultur

Unsere Marktgemeinde Kremsmünster gilt in unserer Region als unbestrittener „Kulturhauptort“. Diese Bezeichnung wird mir zu meiner Freude immer wieder mitgeteilt und ich bin auch stolz darauf. Und bei näherer Betrachtung sollte uns wirklich auch selbst offenkundig werden, dass wir im Vergleich mit anderen Gemeinden tatsächlich sehr reich an Kultur, kulturellen Werten und kulturellem Vermögen sind. Als Hauptanziehungspunkt gilt hier zweifelsfrei unser **Kloster** mit seinen unschätzbaren Kulturgütern, aber auch das **Schloss Kremsegg** mit dem auch von weltberühmten Fachleuten anerkannten „weltgrößten Musikinstrumentenmuseum“. Letzteres wird auch weiterhin durch teilweise Leihgaben aber auch Stiftungen vergrößert und verfeinert. Verantwortlich hiefür ist in erster Linie unser Kulturreferent und Gemeindevorstand Konsulent Univ.-Prof. Heinz Preiss, der als langjähriger Landesmusikdirektor und geistiger „Vater des Landesmusikschulwerkes“ die kulturelle Hauptarbeit im Schloss Kremsegg leistet. Unsere Gemeindevertreter bemühen sich aber auch nachhaltig, unserem Ruf als kulturelles Zentrum gerecht zu werden, was durch die alljährlichen Veranstaltungen auch glaubwürdig bewiesen wird.

Das auslaufende Jahr war unter anderem auch unserem großen Dichter, Bürgermeister und Gemeindebewohner **Franz Hönig** gewidmet, dessen Todestag sich am 29. Oktober 2007 zum 70. Mal jährte und welcher am 24. Oktober 2007 vor 140 Jahren geboren wurde. Die offizielle Marktgemeinde Kremsmünster würdigte ihren großen Sohn durch mehrere Veranstaltungen, welche am 27. Oktober 2007 mit einer „Franz-Hönig-Jubiläums-Veranstaltung“ ihren Höhepunkt erreichten.

Weiters wurde durch mehrere Zusammenkünfte zwischen den Entscheidungsträgern unseres Stiftes und unserer Gemeinde eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Stift, der Gemeinde und dem Schloss Kremsegg vereinbart, um so vorhandene Synergien zu bündeln und zum Wohle aller Beteiligten auch besser wirtschaftlich zu nutzen.

Ein unentbehrlicher Standort unseres kulturellen Lebens wurde auch das Zentrum „**Kultur am Marktplatz 3** (Oberndorfer)“, welches einerseits eine oft besprochene und geforderte Belebung des Ortszentrums bewirkt und andererseits entsprechenden Raum für zeitlich längere Ausstellungen bietet. Die übrigen vorhandenen öffentlichen Gebäude sind durch die laufende Nutzung durch Veranstaltungen als Ausstellungsräumlichkeiten nicht geeignet. Die großen Besucherzahlen im sogenannten „MP3 (Markt-Platz-3)“ beweisen nachhaltig den Bedarf für dieses für uns bereits unentbehrlich gewordenen Ausstellungsgebäudes. Ich danke an dieser Stelle Frau Christine Oberndorfer als Hauseigentümerin für ihr verständnisvolles Ent-

Schloss Kremsegg ist ein wichtiger Kulturträger

gegenkommen und Herrn Univ.-Prof. Heinz Preiss für seine unermüdliche und uneigennützige Arbeit für die Adaptierung und Herstellung dieses vormaligen „Oberndorfer-Saales“.

Was wäre Kremsmünster ohne seine immer wieder bei Veranstaltungen in Erscheinung tretenden **Chöre**, nämlich den „Männergesangverein Harmonie“ mit Obmann Fritz Röck und der „Frauenliedertafel“ mit Obfrau Sigrid Mitterhuber unter der seit Jahrzehnten uneigennützigen und fachlich großartig fundierten Führung des Chormeisters Konsulent Josef Baurnhuber. Weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus bekannt und beliebt ist auch unser **Dilettantentheaterverein 1812** unter dem bewährten Obmann Günter Pakanecz, wobei die Theateraufführungen immer wieder ein köstliches Erlebnis für die Zuseher darstellen. Die Hundertschaften an Besuchern beweisen das großartige schauspielerische Können mit den am Boden der Realität bleibenden Darstellern.

Bildung – Schule - Kindergarten

Völlig klaglos funktioniert das Schulwesen in Kremsmünster, wobei unsere Gemeinde bekanntlich Schulerhalter für die drei Volksschulen und die Hauptschule ist. Rund eine Million Euro hat die Gemeinde für die Erhaltung der Pflichtschulen aufzuwenden, wovon etwas mehr als 1/3 und somit EUR 350.000 für die Refinanzierungsraten (Ausbau- und Sanierungskosten von insgesamt EUR 7,4 Mill.) für Volks- und Hauptschule aufzuwenden sind. Die sehr kostenaufwendig umgebaute und sanierte Volksschule Kremsmünster machte mir wegen der ausgebliebenen Landesfördermittel zum Teil großes Kopfzerbrechen. Um so erleichteter bekam ich kürzlich über Intervention unseres Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer die erlösende Mitteilung, dass noch 2007 die bereits zugesicherten aber wegen Geldmangel beim Land zurückgehaltenen Fördermittel in Höhe von 2 Mill. Euro ausbezahlt werden. Damit konnte die jährlich Leasingrate für die Sanierungskosten von rund EUR 4,6 Millionen von EUR 370.000 auf knapp EUR 200.000 herabgesetzt werden.

Das **Schulzentrum Volksschule und Hauptschule** ist somit baulich und ausstattungsmäßig auf dem neuesten Stand und wir können uns gemeinsam mit dem engagierten Lehrkörper und den ca. 400 Schülern in diesem Bereich über die praktisch neuen Schulgebäude freuen.

Sanierungsbedarf besteht nunmehr noch bei den Volksschulen Kirchberg und Krühub, welcher hoffentlich in den nächsten Jahren in Angriff genommen werden kann, der jedoch bei weitem geringer ist als die bisherigen Investitionen in die beiden Großschulgebäude.

Ich bedanke mich an dieser Stelle sehr herzlich bei Frau Direktor Monika Oberhuber als Leiterin der Hauptschule und Frau Direktor Maria Wolfram als Leiterin der Volksschule Markt für die stets kooperative Zusammenarbeit und die klaglose Führung unserer beiden Großschulen.

Nicht weniger dankbar bin ich auch dem sehr engagierten Leiter der **Volksschule Krühub** Direktor Georg Kriechbaumer für die Führung unserer kleinsten Schule mit immerhin 38 Schülern, wobei immer wieder bestätigt wird, dass die Schulabgänger von dieser Schule ein hohes Ausbildungsniveau bei Übertritt in höhere Schulen aufweisen.

Einen herzlichen Dank und nochmalige Gratulation der neuernannten Direktorin Johanna Rendl in der **Volksschule Kirchberg**, welche sehr rasch ihre Führungsaufgabe wahrgenommen hat, und wo mir gerade in jüngerer Zeit auffällt, dass immer mehr Gastschüler aus Nachbargemeinden in diese Schule eintreten wollen, zumal auch hier die Lehr- und Lernmethode nach Aussagen der Eltern als sehr vorbildlich bezeichnet wird.

Ich danke an dieser Stelle auch allen sehr engagierten Lehrerinnen und Lehrern für die nicht immer leichte Erziehungsarbeit, wobei ich nach wie vor die zur Verfügung stehenden Erziehungsmöglichkeiten als nicht immer ausreichend empfinde und der Meinung bin, dass Lehrern vom Gesetzgeber her mehr Handlungsspielraum in ihrer Erziehungsaufgabe zugestanden werden sollte, als dies derzeit der Fall ist. Kinder suchen bekanntlich Handlungsspielräume und Handlungsgrenzen, wobei das Aufzeigen dieser Grenzen oftmals umstritten erscheint.

Ich bin absolut kein Befürworter der „Prügelstrafe“, könnte mir jedoch gut

Hauptschüler geben ihr EDV-Wissen bei der „Aktion Dialog“ weiter

und gerne mehr Konsequenzmöglichkeiten bei Fehlverhalten von Kindern vorstellen, die manche Schülerin und manchen Schüler in ihrem Verhalten in der Gruppe und in der Schule vor so mancher Fehlhandlung abhalten würde. Rechte und Pflichten sollten wieder mehr in ein passendes Lot gebracht werden können, als es derzeit der Fall ist. Den disziplinäre Durchsetzungskraft hat auch in der Vergangenheit nicht geschadet, zumal ansonsten wir als Elterngeneration Verhaltensstörungen aufweisen müssten, was ich zumindestens bei dem allergrößten Teil von uns älterer Generation nicht wahrnehmen kann. Es ist nur zu hoffen, dass Vorkommnisse wie oftmals in städtischen Schulen mit Gewaltausbrüchen und Angstattacken der Lehrer nicht eintreten, da solche Situationen kontraproduktiv für den Ruf einer Schule wären und der Lernerfolg darunter sicherlich schwer leiden würde.

Die **Landesmusikschule Kremsmünster** mit ihren Außenstellen, Wartberg an der Krems, Pettenbach und Ried im Traunkreis sind unverändert und praktisch im steigenden Ausmaß musische Bildungseinrichtungen, die sich immer größerer Beliebtheit und vor allem sehr starker Nachfrage erfreuen.

Herr Direktor Johann Neubauer und seine rund 52 Lehrer/innen haben auf der geistigen Basis des Landesmusikschulwerkes, welches bekanntlich von unserem Kulturreferenten Univ.-Prof. Heinz Preiss im wahrsten Sinne des Wortes geprägt wurde, ein Ausbildungsniveau geschaffen, welches mehr als 1300 Schüler/innen dazu befähigt, musikalische und gesangliche Spitzenleistungen mit einem Bekanntheitsgrad weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus zu erreichen. Die offensichtliche „Kaderschmiede“ Musikschule“ bewirkt einen weit verbreiteten und sehr hohen Ausbildungsstand vor allem bei Kindern, welche wiederum unsere Musikkapelle zu Hochleistungsqualität befähigt, sodass wir bei vielen Veranstaltungen immer wieder großartige musikalische und gesangliche Darbietungen genießen können.

Nicht nur bei der alljährlichen Weinsegnung finden „Altkremsmünsterer“ den Weg ins Stift zurück

Danke auch an dieser Stelle Herrn Direktor Johann Neubauer und seinem Lehrkörper für ihre pädagogischen Leistungen und die stets unkomplizierte jedoch sehr reichhaltige Mitwirkung bei zahlreichen Veranstaltungen in und um Kremsmünster. Ohne die Mitwirkung unserer Musikschulabsolventen wäre ein Großteil der Kremsmünsterer Veranstaltungen ungleich ärmer und unattraktiver.

Das als Eliteschule weithin anerkannte **Stiftsgymnasium** unter der Führung von Herrn Direktor Mag. Wolfgang Leberbauer stellt eine Bildungseinrichtung dar, welche im Gegensatz zu anderen Mittelschulen nicht um Schüler werben muss, sondern eher Probleme hat, alle Schulinteressenten aufnehmen zu können. In unserem Stiftsgymnasium Kremsmünster werden derzeit von 37 Professoren/innen bis zu 400 Schüler/innen unterrichtet, wobei die Abgänger und Maturanten des Stiftsgymnasiums Kremsmünster vom Ausbildungsniveau her überdurchschnittliche hohe Einstiegschancen in Universitäten haben.

Ehemalige Kremsmünsterer Studenten sind überdurchschnittlich zahlreich in führenden Funktionen von Behörden, Industriebetrieben und in der Politik tätig, und beeinflussen damit sehr prägend die Geschicke, die Denkweise und das Wirtschaftsleben unseres Landes. Sprichwörtlich ist auch die lebenslange Bindung der Kremsmünsterer vormaligen Studenten im sogenannten **„Altkremsmünsterer-Verein“,** wobei die Lehr- und Lernstrenge für das spätere Leben eher positiv als nachteilig empfunden wird.

Danke auch an dieser Stelle Herrn Direktor Mag. Wolfgang Leberbauer für seine stets gute Zusammenarbeit auch mit der Gemeinde.

Unverändert stark frequentiert ist auch unsere **Berufsschule** für Tischler, Binder und Wagner, welche unter der Leitung von Herrn Direktor Ing. Johann Bartl und rund 34 Lehrer/innen bis zu 1000 Schüler pro Jahr beherbergt. Auch hier ist die Zusammenarbeit unkompliziert und geprägt von freundschaftlichem Verständnis zwischen Schule und Gemeinde bzw. deren Entscheidungsträgern. Unsere Berufschule stellt auch einen wichtigen Arbeitgeber für rund 64 Personen dar, die damit einen sicheren Arbeitsplatz haben und den immer wieder kehrenden Herausforderungen bei der Erziehung und Lehrausbildung von Jugendlichen professionell gerecht werden.

Einen hohen Stellenwert für unsere Gemeinde hat auch die vorschulische Erziehung und Betreuung, sodass

auch im abgelaufenen Jahr wieder mehr als EUR 320.400 für diese uns wichtig erscheinende Bildungs- und Betreuungseinrichtung flüssig gemacht worden sind. Nach der neuen Elternbeitragsverordnung wurden die Elternbeiträge für ihre Kinder nach dem Haushaltseinkommen gestaffelt.

Ob diese Neuregelung besser und weniger gut ist bleibt dahingestellt, ist aber ohnehin so und anders nicht zu ändern. Jedenfalls decken die Elternbeiträge nach wie vor nur rund 17 % der tatsächlichen Aufwandskosten für die Erhaltung und den Betrieb der Kindergärten, des Hortes und der sonstigen Kinderbetreuungseinrichtungen ab. Die Gemeinde hat ca. 42 % der Fehlbeträge abzudecken und der Rest wird vom Land bzw. den Kindergartenträgern aufgebracht.

In Kremsmünster werden seit Jahrzehnten die Kindergärten und seit einigen Jahren der neugeschaffene Kinderhort von der Pfarrcaritas geführt und die Gemeinde trägt den jeweils anfallenden finanziellen Abgang. Das dies so gut funktioniert, bedarf einer verständnisvollen und kooperativen Zusammenarbeit zwischen der Pfarre einerseits und der Gemeinde andererseits. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei unserem nunmehrigen Stiftspfarrer Pater Arno Jungreithmayr und der ebenfalls neuen Pfarrschwester Annemarie Ebenhofer, ebenso wie bei ihren Vorgängern Pater Wolfgang Pichler und Schwester Domitilla Nußbaumer.

Derzeit gibt es fünf verschiedene **Kindergartenstandorte**, nämlich den Kindergarten **„Markt“** mit insgesamt 75 Kindern unter der Leitung von Frau Anneliese Mikla, **„Burgfried“** unter der Leitung von Frau Nicole Strasser mit 45 Kindern, **„Kremsegg“** mit 36 Kindern unter der Leitung von Frau Elisabeth Müller, **„Krühub“** mit 19 Kindern unter der Leitung von Frau Margarethe Leitner und **„Schulzentrum“** mit 18 Kindern unter der Leitung von Frau Maria Haider. Dazu kommen noch der **„Schülerhort“** im Schulzentrum mit 23 Kindern unter der Leitung von Frau Petra Mistlberger und die Krabbelstube“ bei der Firma Greiner unter der Leitung von Frau Monika Mayer mit 8 Kindern.

Insgesamt sind im Kindergarten- und Hortbereich 32 Personen beschäftigt. Ich danke an dieser Stelle auch unserem Kindergartenreferent GR Johann Dutzler jun. für seine umsichtige Arbeit als zuständiger Ressortreferent, aber auch allen Mitarbeiterinnen in den Kindergärten sowie auch all jenen, die in der Pfarre und in der Gemeindeverwaltung für unsere Kindergärten wertvolle Verwaltungsarbeit und Entscheidungsarbeit leisten.

Eine unentbehrlich gewordene Einrichtung ist auch das seit vier Jahren bestehende „Eltern-Kind-Zentrum“ unter der Leitung von Frau Gabriele Reinthaler und Christine Huemer-Fistlberger geworden. Hier finden Mütter und ihre Kinder eine wichtige Betreuung und Beratung, wobei auch so mancher Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten möglich wird. Auch hier ist die Annahme dieser Einrichtung im Zunehmen, wobei zahlreiche Veranstaltungen eine wertvolle Unterstützung für Mütter von Kleinkindern darstellen.

Körperschaften - Vereine

Die **Vereinsstruktur** in unserer Gemeinde ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil unseres gesellschaftlichen Alltages und wird auch von der Gemeinde finanziell mit rund EUR 500.000 unterstützt. Dass dieses Geld gut angelegt ist, beweist alleine schon der Umstand, dass über hundert Vereine beinahe die ganze Ortsbevölkerung auf irgend eine Art und Weise durch eine Mitgliedschaft an sich binden.

Die Vereinsstruktur ist in Kremsmünster durchwegs so gestaltet, dass über politische Parteigrenzen hinweg die Freizeitgestaltung und die jeweiligen Vereinsinhalte im Vordergrund stehen, sodass praktisch jeder bzw. jede Gemeindebürger/in ihrem/seinen Wunsch entsprechend in einem Verein mitwirken kann.

Der mit Abstand größte Verein in Kremsmünster ist der überparteiliche **Turn- und Sportverein** (TUS), welcher unter der ausgezeichneten Führung von Herrn Konsulent Alfred Rossak-Neuhofer in 13 Sektionen über 1000 Mitglieder hat. Die Aktivitäten unseres TUS zeigen sich durch zahlreiche Veranstaltungen das ganze Jahr über aus und gehen vor allem beim traditionellen Weihnachtsturnen in eine sehr breite Öffentlichkeit. Dabei ist es nicht immer nur wichtig, wenn sportliche Erfolge aufgezeigt werden können, sondern noch wichtiger ist die Vermittlung von Zusammengehörigkeitsgefühl und die umfangreichen Angebote der Freizeitgestaltung.

Zusammen in einer ähnlich starken Formation zeigen sich der **Seniorenbund** unter der Führung von Obmann Herrn Dir. Hans Daichendt mit derzeit 370 Mitgliedern und der **Pensionistenverband** unter der Führung von Obfrau Edeltraud Guggi mit derzeit 331 Mitgliedern. Ebenfalls zu den größten Vereinen gehört der **Siedlerverein** von Kremsmünster unter dem rührigen Obmann Friedrich Oberndorfer mit über 400 Mitgliedern.

Ich bedanke mich sehr herzlich an dieser Stelle bei allen Vereinsobleuten, Funktionären/innen für ihre wichtige gesellschaftliche Arbeit im Interesse eines qualitativ guten Zusammenlebens in unserer Gemeinde.

Es wäre völlig unbefriedigend, wenn sich jeder Bewohner nur in sein eigenes „Schneckenhaus“ zurückziehen würde und nicht durch Kommunikation und „auf den anderen Zugehen“ Kontakt mit anderen haben würde. Ein Phänomen unserer Zeit ist ja bekanntlich die Vereinsamung vieler Menschen ob Jung und Alt. Ein Großteil von diesen ist wohl selber an dieser Vereinsamung schuldtragend, in dem er/sie sich wie vorhin bemerkt gegenüber den anderen

abschottet. Der Mensch ist bekanntlich auch ein „Herdentier“ und fühlt sich offensichtlich nur dann zufrieden, wenn er auch mit seinesgleichen Kontakt und Kommunikation pflegt.

Das umfangreiche Vereinsangebot in Kremsmünster sollte bewirken, dass wirklich jeder bzw. jede für seine/ihre Interessen die passende Freizeit- und Vereinsstruktur findet. Ich lade sie daher sehr herzlich dazu ein, mit unseren Vereinen- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten zu kooperieren und die Angebote anzunehmen. Damit leisten sie für sich selbst und ihre Umwelt einen Dienst der Selbstzufriedenheit und letztendlich auch der Lebensqualität.

Unveränderte Sicherheitsstützen in unserer Gemeinde sind die drei **Feuerwehren „Markt“** unter Kommandant HBI Gerhard Bruckner und seinem Stellvertreter OBI Franz Haider, **„Irndorf“** unter Kommandant HBI Ludwig Schickmair und seinem Stellvertreter OBI Bruno Oberhauser, **„Krühub“** unter Kommandant HBI Franz Obermayr und seinem Stellvertreter OBI Alois Söllradl. Für die Einsatzfähigkeit und die Sicherheit unserer Bevölkerung sollte keine Mühe und möglichst kein Aufwand zuviel sein.

Aus dem Hochwasserschaden 2002 abgeleitet wurde für unsere Feuerwehr Markt ein neues Lastfahrzeug mit einem Spezialkran angeschafft und in Betrieb genommen. Neben großartigen Sponsoren und entsprechender Eigenleistung konnte der Gemeindebeitrag hiefür mit EUR 40.000 relativ moderat gehalten werden.

Die freiwillige Feuerwehr Irndorf wurde nach mehrjähriger Wartezeit mit einem hochmodernen Tanklöschfahrzeug ausgestattet, welches in dieser Ausstattung zumindestens in Oberösterreich nicht seinesgleichen findet. Hier hat die Gemeinde einen Beitrag von über EUR 109.000 zu leisten. Der Rest auf die Gesamtkosten auf EUR 278.000 wurde durch Eigenleistung und Landesförderung aufgebracht.

Die Zusammenarbeit unserer drei Feuerwehren ist als gut zu bezeichnen, wobei eine Verbesserung auf der Basis einer gegenseitigen Akzeptanz und eines Verständnisses trotzdem nicht schaden könnte.

Nach einer Beurteilung des Landesfeuerwehrkommandos sind die drei Kremsmünsterer Feuerwehren sehr gut ausgestattet und hinsichtlich ihrer Ausbildungs- und Einsatzfähigkeit in absoluter „TOP“ Form.

Die Feuerwehr Kremsmünster und der Wirtschaftshof der Marktgemeinde kooperieren beim Einsatz des neuen Lastenfahrzeuges.

Unsere **Marktmusikkapelle** unter dem sehr aktiven Obmann Reinhard Humenberger-Riesenhuber und dem hochqualifizierten Kapellmeister Mag. Thomas Rischanek hat auch im abgelaufenen Jahr wieder zahlreiche Wertungssiege und Anerkennungen bei überregionalen Wettkämpfen im wahrsten Sinne des Wortes „einstreifen“ können. Der qualitativ sehr hochwertige Klangkörper „Marktmusikkapelle“ ist eine Einrichtung, die uns bei ihren Ausrückungen durchwegs Freude, auf jedem Fall Anerkennung und Bewunderung abverlangt.

Ob bei feierlichen oder lustigen Anlässen, aber auch bei Begräbnissen, die Marktmusikkapelle begleitet uns im wahrsten Sinne des Wortes in allen Lebenslagen. Dass dies so gut funktioniert, bedarf vieler freiwilliger Musiker/innen, die ihrem hohen Ausbildungsstand entsprechend auch bereit sind, viele freiwillige Stunden unentgeltlich aufzubringen und damit unserer Gemeinschaft bei vielerlei Anlässen einen oftmaligen Kunstgenuss zu vermitteln.

Ich danke auch hier unseren Musiker/innen sehr herzlichen für ihren unentgeltlichen und freiwilligen Einsatz, besonders auch bei den Führungskräften Obmann Reinhard Humenberger-Riesenhuber und Kapellmeister Mag. Thomas Rischanek, besonders aber auch all jenen, die eine wichtige Nachwuchsarbeit bei den Jungmusiker/innen leisten, wobei hier besonders Herr Roland Hiebl hervorzuheben ist.

Unsere **Polizeiinspektion** Kremsmünster steht seit einigen Monaten unter der neuen Führung von Herrn KI Rudolf Greindl, unter dessen Leitung derzeit etwa 17 Polizisten/innen für Ruhe und Sicherheit in unserer Gemeinde sorgen und dabei sehr vorbildlich und maßvoll auftreten.

Ich danke an dieser Stelle auch dem in Pension gegangenen vormaligen Postenkommandant KI Rudolf Lan-

derl, dem ich auch an dieser Stelle bessere Gesundheit und noch viele qualitätsvolle und schöne Pensionsjahre wünsche.

Unserem nunmehrigen Postenkommandant KI Rudolf Kreindl und seinen Mitarbeiter/innen danke ich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, gratuliere ihnen zur überdurchschnittliche hohen Aufklärungsrate in ihrem Einsatzgebiet und wünsche ihnen weiterhin so viel Erfolg und Einsatzfreude wie bisher.

Ärzte und Soziales

Die Rettungsdienste in unserer Gemeinde stehen im wahrsten Sinne des Wortes Tag und Nacht im Einsatz und es ist beruhigend zu wissen, dass zuverlässige Personen jederzeit bereit sind, anderen zu helfen. Unsere Ortsstelle des Roten Kreuzes „platzt“ im wahrsten Sinne des Wortes bekanntlich aus allen Nähten, sodass ein **Rot Kreuz-Gebäude** Neubau dringend ansteht. Die diesbezüglichen Entscheidungen sind bereits gefallen und finanziell abgesichert.

Das derzeitige Rot Kreuz–Gebäude wird von der Gemeinde zum Preis von ca. EUR 140.000 gekauft. Die künftige Nutzung dieses Gebäudes nach dem Umzug der Ortsstelle steht noch nicht fest, wird sich aber sicherlich auf eine Solche im öffentlichen Interesse stützen. Derzeit können die Einsatzfahrzeuge durch die neue höhere Bauart nicht einmal mehr garagiert werden und müssen vorläufig unter einem provisorischen Pultdach untergestellt werden.

Das neue Rot Kreuz-Gebäude wird voraussichtlich ca. EUR 1,2 Millionen kosten, welche durchwegs aus Landes- und Eigenmitteln des Roten Kreuzes aufgebracht werden müssen.

Gleichzeitig mit der Errichtung des neuen Rot Kreuz-Gebäudes, wofür der Spartenstich noch 2008 geplant ist, werden auch die sozialen Dienste der Alten- und Hauskrankenpflege in diesem Gebäude untergebracht werden. Das neue Gebäude wird im Anschluss an die Wohnblöcke in der sogenannten „Hüthmayr Schanze“ errichtet, und sollte bis 2010 fertig werden. Die Rot Kreuz Dienststelle hatte im abgelaufenen Jahr 2.273 Einsätze, wobei der Turnusdienst von drei hauptberuflichen, zwei Zivildienern und von 89 ehrenamtlichen Mitarbeitern bewältigt wird.

Das Rote Kreuz muss seitens unserer Gemeinde sowohl für den Rettungsdienst als auch für den Notarztwagen jährlich mit rund EUR 60.000 aus Gemeindemittel unterstützt werden.

Danke an dieser Stelle ganz herzlich den Rot Kreuz-Mitarbeiter/innen unter der Leitung des Ortsstellenleiters Ing. Manfred Roiser, dem Einsatzleiter Bernhard Nagl und seiner Stellvertreterin Maria Hummer sowie den zahlreichen anderen ehrenamtlichen Rot Kreuz Mitarbeiter/innen.

Besonders bedanke ich mich aber auch bei den unentbehrlich gewordenen Damen und Herren der **Hauskrankenpflege** und der **Altenbetreuung**, welche meistens still und leise ihren schweren Dienst an unseren älteren und kranken Mitmenschen erbringen. Ein herzliches Dankeschön auch an Frau Annemarie Bergmair für ihre fürsorgliche Mitarbeit und ihren Einsatz im „Betreubaren Wohnhaus“, wo sie eine wichtige und vertraute Bezugsperson für die dortige Bewohner darstellt.

Danke auch den rund 90 Mitarbeiter/innen in unserem **Bezirksaltenheim** Kremsmünster, wo unter der Leitung von Frau Heimdirektorin Elisabeth Schmidhuber rund 135 Personen vorbildlich betreut und versorgt werden. Die Qualität und der Pflegestand unseres Bezirksaltenheimes ist weit über unsere Gemeindegrenzen hin positiv bekannt und anerkannt, sodass gerne auch vormalige Kremsmünster/innen ihren Lebensabend hier verbringen.

Auch hier ist eine Sanierungs- und Neubauplanung bereits eingeleitet, damit die Qualität und der Standard in unserem Altenheim noch mehr gesteigert und der Gegenwart angepasst werden können.

Einen herzlichen Dank auch den Damen und Herren **Ärzten** in unserer Gemeinde, welche für eine reibungslose Versorgung in unserer Gemeinde durchwegs mehr tun als es ihre berufliche Pflicht wäre. Dank gebührt hier Herrn Dr. Anton Pöcksteiner, Herrn MR Dr. Ernst Schäffler, der nach 47jähriger ärztlicher Tätigkeit Ende April endgültig seine Ordination geschlossen hat, Herrn Dr. Michael Weingartner, Herrn Dr. Wolfgang Ziegler, den Fachärzten Dr. Alfons Aschauer (Gynäkologie), Dr. Johann Auer (Internist), Dr. Bernhard Beer (Chirurg), Dr. Thomas Lang (Unfallchirurg), Dr. Thomas Pauzenberger (Orthopädie), den Zahnfachärzten Dr. Angelika Häupl, Dr. Robert u. Evelin Schoderböck, Dr. Heribert und Romana Medweschek sowie den Wochenendärzten Dr. Josef Schmidinger aus Sattledt und Dr. Rudolf Krinzinger aus Sipbachzell.

Ein Dankeschön auch unserer **Apotheke** unter der Führung von Herrn Mag. Gustav Schüller, welcher gemeinsam mit der Apotheke Bad Hall einen klaglos funktionierenden Wochenend- und Nachtdienst eingerichtet hat.

Danke auch allen, die für das Gesundheits- und Kranken- sowie Betreuungswesen in Kremsmünster professionelle Arbeit leisten.

Hier einschließen möchte ich auch besonders die freiwilligen Mitarbeiter bei der Aktion **„Essen auf Rädern“**, die unter der Organisation von Frau Annemarie Lachmayr täglich bis zu 30 Essensportionen zustellen und dabei auch den Kontakt mit oft alleinstehenden Personen aufrecht halten.

Mir wird auch immer wieder von Nutzern der Aktion „Essen auf Rädern“ dankbar berichtet, dass die Zusteller auch immer einige Minuten für ein kurzes Gespräch Zeit haben und die täglichen Zustellfahrten immer in sehr freundlicher und liebenswürdiger Atmosphäre verlaufen.

Dank

Ich möchte mich an dieser Stelle wie alljährlich ganz herzlich auch bei meinen über 50 Mitarbeiter/innen im Gemeindedienst bedanken, hier besonders für den Innendienst beim Amtsleiter Mag. (FH) Reinhard Haider und für den Außendienst beim Wirtschaftshofleiter Klaus Pühringer.

Es wird auch von einer großen Anzahl unserer Bevölkerung immer wieder betont, dass sie mit der Arbeit, der Freundlichkeit und der Arbeitserledigung unserer Gemeindebediensteten durchwegs zufrieden ist, wobei es sicherlich in Einzelfällen Auffassungsunterschiede geben kann. Dabei steht jedoch immer das Bemühen im Vordergrund, aufklärend zu wirken, ohne so manche erforderliche behördliche Durchsetzungsnotwendigkeit außer Acht zu lassen.

Die Gemeinde ist eben auch als Dienstleistungsbetrieb eine Behördeneinrichtung, die sich an Gesetz und Bestimmungen zu halten hat und über Weisung von Oberbehörden etwas umsetzen muss.

Ein Dank auch an alle Mitarbeiter/innen im Reinigungsdienst, bei der Ortsverschönerung, im Schulküchenbereich usw., wobei ich jede einzelne Arbeit für wichtig und unentbehrlich halte und keine Minderqualifizierung zulassen würde. Es ist jedoch sicherlich so, dass bestimmte Hierachien eingehalten werden müssen, um auch innerbetrieblich Recht und Ordnung walten zu lassen.

Herzlichen Dank auch an das Stift Kremsmünster, besonders dem Herrn Altabt DI Oddo Bergmair, dem neugewählten Abt Mag. Ambros Ebhart, dem früheren Prior Dr. Benno Wintersteller, dem nunmehrigen Prior Pater Daniel Sihorsch, dem früheren Subprior Pater Hubert Habermayr, dem nunmehrigen Subprior DI Pater Gotthard Niedrist und allen hochwürdigen Herren des Stiftskonventes, die das ganze Jahr über mit gutem Willen und konstruktiv mit unserer Gemeinde zusammenarbeiten.

Danke auch unserer Pfarre an der Spitze dem früheren Pfarrer Pater Wolfgang Pichler und dem nunmehrigen Pfarrer Pater Arno Jungreithmair, den Kaplänen Pater Johannes Czempirek bzw. Pater Benno Wintersteller, der früheren Pfarrschwester Domitilla Nußbaumer, der nunmehrigen Pfarrschwester Annemarie Ebenhofer, dem früheren Pfarrleiter DI Roman Sinnhuber, dem nunmehrigen Pfarrleiter Stefan Klinglmair und allen jenen Kräften in der Pfarre, die das ganze Jahr hindurch wertvolle Öffentlichkeitsarbeit leisten im Interesse und zum Wohle unserer Verwaltungs- und Pfarrgemeinde.

Sehr herzlichen Dank auch meinen Mitarbeitern in der Gemeindevertretung, hier besondern meinen beiden Stellvertretern Vbgm. Gerhard Obernberger und Vbgm. Michael Fellinger, den Ressortleitern/innen Univ.-Prof. Heinz Preiss für Kultur und Schule, GR Reinhard Humenberger-Riesenhuber für Bau und Straßen, GR Ing. Josef Müller für Familie, Frauen und Senioren, GR DI Gerhard Söllradl für Jugend, GR Johann Dutzler für Kindergarten und Hort, GR Gerhard Resl für Umwelt, GV Edeltraud Guggi für Sozialhilfe und Gesunde Gemeinde, GR Rudolf Michlmayr für Ortspolizei und Feuerwehr, GR Reinhard Baumgartner für den Prüfungsausschuss und GV Robert Ölsinger für den Personalbeirat.

Diese genannten Mitentscheidungsträger in unserer Gemeinde sind verantwortlich für die Ausarbeitung von beschlussfähigen Entscheidungen und daher unentbehrliche Mitarbeiter in unserer Gemeindevertretung.

Die Zusammenarbeit in unserer Gemeindevertretung kann unverändert als gut bezeichnet werden, wenn gleich auch so manche Diskussionsrunde öfter härter ausfällt, aber noch niemals den sachlichen Rahmen und den respektvollen Umgang miteinander verlassen hat. Die Tagesordnung für Sitzungen wird grundsätzlich vorbesprochen und in einem breit gefächerten Kollegialorgan werden Entscheidungen gut vorbereitet.

Bedanken möchte ich mich jedoch auch bei all jenen Frauen und Männern, die in unserer Gemeinde Öffentlichkeitsarbeit leisten und damit einen sehr wichtigen Beitrag für das sprichwörtliche „Kremsmünsterer-Klima“ erbringen.

Alle diese von mir sehr geschätzten und anerkannten Personen aufzuzählen würde den Platzrahmen dieser Ausgabe sprengen, möge jedoch in dieser Form als gleichwertig empfunden anerkannt werden.

Für die kommenden Weihnachtsfeiertage wünsche ich Ihnen allen von ganzem Herzen besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Familien und Ihrer Angehörigen.

Ich wünsche Ihnen Geschenke, mit denen Sie Freude haben und die nicht nur materiell wertvoll sondern auch gefühlsmäßig als Zuwendung von Ihnen empfunden werden können.

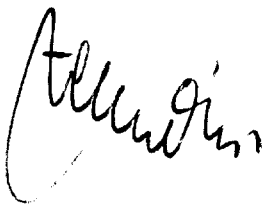
Für das kommende Jahr 2008 wünsche ich Ihnen viel Glück und Gesundheit und vor allem Zufriedenheit.

Es möge für Sie ein Jahr des Glückes, ein Jahr der Harmonie und ein Jahr des Erfolges werden.

Mit diesen Wünschen für 2008 verbleibe ich

in herzlicher Verbundenheit

Ihr



Franz Fellinger
Bürgermeister

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Kremsmünster, Rathausplatz 1, 4550 Kremsmünster

Redaktion: Bürgermeister Franz Fellinger

Fotos: Marktgemeinde Kremsmünster, privat, Rest namentlich gekennzeichnet

Druck: Druckerei Mittermüller, Oberrohr 9, 4532 Rohr im Kremstal. Erscheinungsort: 4550 Kremsmünster. Herstellungsort: 4532 Rohr